

31 Pfadfinder am «Moot» in Island

15. Auflage Mit 5000 Pfadfindern aus 93 Nationen ist das World Scout Moot in Reykjavík das grösste Pfadfinderlager für Rover/Ranger (18 bis 25 Jahre). Liechtenstein nahm vom 25. Juli bis 2. August mit einer 31-köpfigen Delegation teil, die vor dem Moot Island erkundete.

Die Eröffnungszeremonie fand im Sportcenter Laugardalshöll statt. Nach zahlreichen Ansprachen und Showeinlagen trennten sich die Wege der liechtensteinischen Delegation vorläufig. Denn die international zusammengesetzten Patrouillen verliessen die Hauptstadt Richtung elf verschiedener Sub-Camps. Dort angekommen, stellten die Teilnehmer ihre Zelte auf. Verpflegung und Aktivitäten wurden das ganze Lager über in den Tribes (Verband mehrerer Patrouillen) geplant. In den folgenden Tagen fanden Expeditionen statt, zu denen unter anderem Wandern, Schwimmen, Segeln und die Besichtigung von geothermischen Gebieten gehörten. Nebenbei bot sich stets die Gelegenheit, andere Personen aus fremden Kulturen kennenzulernen.

Das nächste Moot findet 2021 in Irland statt

Nach vier Tagen wurden die Gruppen ins weitläufige Hauptlager nach Úlfjótuvatn gebracht, wo alle Sub-Camps bei einer Fei-

er in der Freiluftarena zusammenfanden. Diese war an den kommenden Abenden auch einer der Austragungsorte für das freiwillige Abendprogramm. Am Cultural Day machten sich Interessierte mit den kulinarischen, musikalischen und kulturellen Besonderheiten der anderen Nationen vertraut. Die jeweiligen Aktivitäten im Hauptlager waren in verschiedene Dörfer unterteilt, wobei neben einem kulturellen Austausch vorwiegend der Spass im Vordergrund stand. Am letzten Abend fanden sowohl in der Arena als auch in den Festzelten abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramme statt. Einige Liechtensteiner sind der Einladung des Schweizer Kontingents zum Lagerfeuer gefolgt, das sie anlässlich des Nationalfeiertags am 1. August durchführten.

Die Schlusszeremonie leitete zum nächsten Moot über, das 2021 in Irland stattfinden wird. Anschliessend reiste die Liechtensteiner Delegation aus Úlfjótuvatn ab. Das Abenteuer



Die Liechtensteiner Delegation genoss das grösste Pfadfinderlager für Rover/Ranger und nutzte die Gelegenheit, während fünf Tagen Island zu erkunden. Bild: pd

war für die inzwischen als «Liekinger» bekannt gewordene Truppe aber noch nicht zu Ende, sondern führte sie für drei wei-

tere Tage zurück nach Reykjavík. Dort luden die Briten und Australier ins Konzerthaus Harpa ein. Die restlichen Tage verbrachte

die Liechtensteiner Delegation damit, die Hauptstadt zu erkunden. Ausserdem standen Ausflüge um den Golden Circle und zur

Blauen Lagune an, ehe man am 6. August per Nachtflug über Friedrichshafen nach Hause reiste. (pd)

Forum

Korrigenda zum «grünen Band» als Alternative zur Jubiläumsbrücke

In der Funktion als Präsident des Fischereivereins Liechtenstein (FVL) wurde ich von Radio L anfangs August zu einem Interview zum «Sommerthema Instream Restaurierung Parallelgraben» eingeladen. Bei diesem gut einstündigen Interview kamen vor allem die vom FVL zum Grossteil in Fronarbeit geleisteten Arbeiten und dessen Engagement zur Verbesserung der Gewässerlebensräume (Parallelgraben Ruggell, Tentschagraben

Eschen-Gamprin usw.) zur Sprache. Ausserdem wurden zukünftige Projekte und auch Visionen angesprochen wie zum Beispiel Direktzuflüsse in den Rhein oder ein «grünes Band» entlang des Scheidgrabens.

Der Fischereiverein ist ein sehr aktiver Verein, der sich seit Jahren für die Verbesserung des Gewässerlebensraums einsetzt und viele Stunden an Freiwilligenarbeit in diesen Bereichen leistet. Genau das und nichts

anderes waren die Themen des Radio-L-Interviews. Als dann der Kurzbeitrag mit ein paar wenigen Sätzen aus dem Interview über den Äther geschickt wurde, musste ich überrascht und etwas verwirrt feststellen, dass Radio L aus dem ursprünglichen Interview durch die Anmoderation eine Stellungnahme zur geplanten Jubiläumsbrücke gemacht hatte. Fälschlicherweise wurde so der Eindruck vermittelt, dass der Fischereiverein mit dem ange-

sprochenen «grünen Band» eine Alternative zur Jubiläumsbrücke vorlegen wolle. Die Jubiläumsbrücke war aber weder Interview-Gegenstand noch wird diese im Fischereiverein diskutiert. Der Fischereiverein hat diesbezüglich eine neutrale Haltung und schlägt keine Alternativen vor. Ausserdem ist das «grüne Band» schon seit geraumer Zeit ein wichtiges Anliegen des Fischereivereins und wurde schon vor der geplanten Hängebrücke diskutiert.

Sollte die Jubiläumsbrücke allerdings an der Urne abgelehnt werden, ist das «grüne Band» entlang des Scheidgrabens als Alternative für die Brücke vonseiten des Fischereivereins natürlich herzlich willkommen. Aber auch sonst wird der FVL diese Idee weiterverfolgen.

Ich möchte hiermit richtigstellen, dass der Fischereiverein und das angesprochene Interview von Radio L fälschlicherweise in Zusammenhang mit der Jubiläumsbrücke gesetzt wurde.

Kritisieren möchte ich vor allem, dass der Inhalt des Interviews ohne meine Zustimmung für andere Zwecke verwendet wurde. Gleichzeitig möchte ich Radio L aber auch ein Dankeschön dafür aussprechen, dass sie mit ihrer Alternatividee ein seit Langem verfolgtes Anliegen des Fischereivereins – nämlich das «grüne Band» entlang des Scheidgrabens – unterstützen.

Eine Stellungnahme von Rainer Kühnis, Präsident Fischereiverein Liechtenstein

Thönig traumhaft schlafen

Das Bettenhaus in St. Gallen

Testen Sie Matratzen und Schlafsysteme zuhause!

Bettenhaus Thönig
Zürcher Strasse 85
9014 St. Gallen
+41(71)277 14 16
info@thoenig.ch
www.thoenig.ch

Leser setzen ihre Katzen in Szene



Weltkatzentag Gestern, Dienstag, war der grosse Tag der Katzen. Unsere Leserinnen und Leser posteten auf der Facebook-Seite des «Vaterlands» Bilder ihrer vierbeinigen Lieblinge. Mehr Bilder gibt es unter www.facebook.com/vaterlandonline. Bilder: pd



Julian Konrad (Mediamatiker), Niklas Hasler (Informatiker), Natalie Keienburg (Kauffrau), Dennis Sprenger (Mediamatiker), Elena Patsch (Kauffrau), Leon Schädler (Kaufmann, v. I.). Es fehlen: Justin Ospelt (Kaufmann) und Armando Majer (Kaufmann). Bild: pd

Acht neue Verbundlernende

100pro! Am Montag, 7. August, um 8 Uhr, war es endlich so weit: Acht neue Lernende starteten in ihre Verbundausbildung bei 100pro!. Die Lernenden trafen sich in der Wirtschaftskammer Liechtenstein zum Kick-off ihrer

Lehrzeit. Die acht Lernende in drei verschiedenen Berufen wurden in die Abläufe einer Verbundausbildung eingeführt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es direkt zu den bereits Lernenden, welche sich im Lager unter

dem Motto «Made in Liechtenstein» befinden. Jeder Lernende wird in zwei bis drei Betrieben seine Lehrzeit absolvieren. Diese erfolgt unter der administrativen Leitung von «100pro! berufsbildung liechtenstein». (pd)